

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 17 (1930)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Eine Ausstellung des Tschechoslowakischen Werkbundes in Genf

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Ausstellung des Tschechoslowakischen Werkbundes in Genf

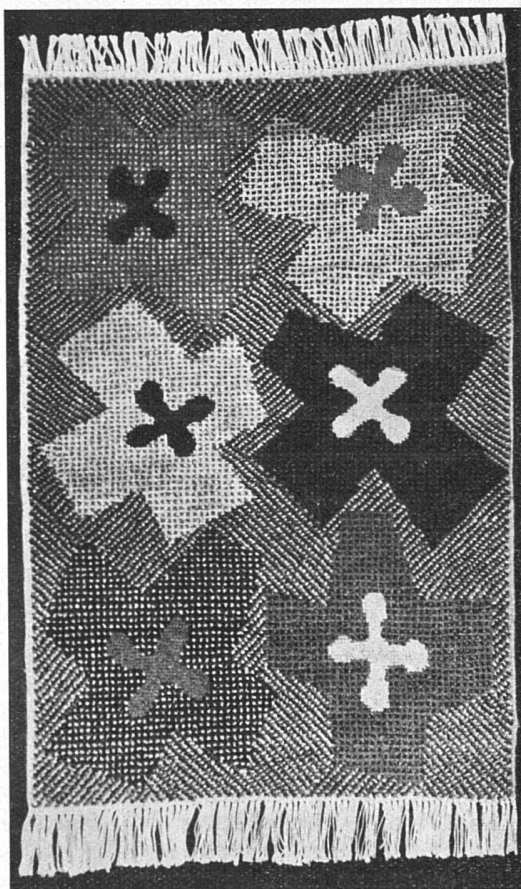
Der Tschechoslowakische Werkbund, der am 13. September im Musée Rath eine Ausstellung eröffnet hat, stellt das halboffizielle Zentrum der Kunstindustrie in der Tschechoslowakischen Republik dar und hat seinen Sitz in Prag. In den grösseren Städten wie Brünn, Pressburg, Hradec Kralove, Chrudim und Zelezny Brod bestehen Abteilungen, in kleineren Orten wahren Vertrauensmänner die Interessen des Werkbundes.

Sein Ziel ist die Veredlung aller Zweige der handwerklichen und fabrikmässigen Herstellung, Zusammenarbeit von Kunst, Industrie und Handwerk. Er unterstützt alle Bestrebungen, welche den tschechoslowakischen Erzeugnissen künstlerische Eigenart und Selbständigkeit verleihen können. Zu diesem Zwecke verlegt der Werkbund Bücher und Broschüren, er organisiert Vorträge, Diskussionsabende, Kongresse und Ausstellungen. Ferner erteilt er fachmännische Ratschläge und in der ständigen Musterhalle besorgt er den Verkauf der Erzeugnisse der Kunstindustrie. Er arbeitet an allen in sein Fach fallenden Anlässen mit und wird von den offiziellen Aemtern mit der Organisation von ausländischen Veranstaltungen im Namen der Tschechoslowakischen Republik betraut.

Der Tschechoslowakische Werkbund ist entstanden aus der Notwendigkeit, die zersplitterten Einzelbestrebungen auf künstlerisch-industriellem Gebiete in gemeinsame Wege zu leiten. Er ist die einzige Organisation dieser Art in der Tschechoslowakei, der die in der Industrie arbeitenden bildenden Künstler vereinigt und das Verständnis für die Kunst in der Industrie mit allen Mitteln fördert. Besonders der jungen Generation will er die Möglichkeit geben, an grossen lebendigen Aufgaben ihre Kräfte zu messen. Dazu bedient er sich der Wettbewerbe, die von ihm auf allen Gebieten der bildenden Künste ausgeschrieben werden. Als eine besonders glückliche Idee muss es bezeichnet werden, dass der Werkbund den jungen bildenden Künstlern die Fühlungnahme mit der Fabrikation in Form eines Ferientaufenthaltes in den Fabriken ermöglicht. Bei all seinen Bestrebungen um die moderne Kunstindustrie geht der Werkbund vom Grundsatz der reifen Qualitätsarbeit aus. Es ist denn auch unbestreitbar, dass im öffentlichen Leben der Tschechoslowakei die Kunstindustrie immer mehr zur Geltung kommt. Daran hat auch das Ausland sein Verdienst, da es durch seine Forderungen die internationale Konkurrenz zu immer intensiverer Tätigkeit anspornt. Der Tschechoslowakische Werkbund wurde gelegentlich der Internationalen Ausstellung der Kunstindustrie in Köln a. Rh. im Jahre 1914 ins Leben gerufen. Seither hat er an verschiedenen internationalen Wettbewerben teilgenommen. Dies war der Fall an der Ausstellung der dekorativen Künste in Paris 1925, an der

Ausstellung in Monza, an der internationalen Ausstellung in Leipzig, an der Graphischen Ausstellung im Haag, an der Internationalen Buchausstellung in Florenz usw.

Der Tschechoslowakische Werkbund zählt gegenwärtig 450 Mitglieder und ist in ständigem Wachsen begriffen, gleichzeitig darauf bedacht, ebenfalls ständig seinen Aufgabenkreis zu erweitern. Durch Organisation und Mitgliederzahl stellt sich der Tschechoslowakische Werk-



bund den Werkbundorganisationen anderer Länder ebenbürtig an die Seite. Zur grossen Geschichte der traditionellen tschechischen Kunstindustrie (besonders des böhmischen Glases) gesellt sich nun die moderne, methodisch gepflegte Kunstindustrie, die im Werkbund ihre Hauptstütze findet.

In Genf sind gediegene Textilien zu sehen, besonders Möbel- und Vorhangstoffe, ferner Alpaca-Bestecke nach Entwürfen von Prager Kunstgewerbeschülern, sowie sonstige Metallarbeiten, Keramik, Spitzen, Gläser. Dr. K.